



WINDKRAFTWERK  
JUVENT SA

C/O BKW FMB ENERGIE AG  
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2  
3000 BERN 25  
TELEFON 031 330 51 07  
TELEFAX 031 330 57 90

Es gilt das gesprochene Wort

Mont-Crosin 31.01.2012

Windkraftwerk JUVENT SA

## **Ersatz alter Windturbinen, 40 Prozent Mehrproduktion**

Dr. Martin Pfisterer, Präsident JUVENT SA

**Erstmals in der Schweiz sollen vier in der Gemeinde Villeret während bald zwanzig Jahren betriebene Windturbinen geordnet abgebaut und durch moderne, um ein Mehrfaches leistungsfähigere Maschinen ersetzt werden. Die JUVENT SA will auf diese Weise die Produktion des grössten Windkraftwerks der Schweiz um 40 Prozent erhöhen. Mit der allfälligen Erweiterung des Kraftwerks in der Gemeinde Sonvilier könnte die heutige Produktion gar nahezu verdoppelt werden.**

**Worum geht es? Welches sind die Beweggründe für das Projekt Villeret? Und welches die für das Projekt Sonvilier? Was sind die Ziele und die Bedeutung der beiden Projekte? Und wie will die JUVENT vorgehen?**

### **1. Ausgangslage**

Die ersten drei Windturbinen des JUVENT-Windkraftwerks wurden 1996 auf Mont-Crosin im Berner Jura in Betrieb genommen. Sie wiesen eine Leistung von 600 Kilowatt und eine Turmhöhe von 45 Metern auf. Entsprechend der starken Nachfrage nach dem erstmals in der Schweiz verkauften Windstrom wurde bereits 1998 eine vierte Turbine mit einer leicht höheren Leistung von 660 Kilowatt errichtet.

Das Windkraftwerk wurde bis zum Jahr 2010 Nachfragegetrieben im Einvernehmen mit Bevölkerung, Behörden und Umweltorganisationen schrittweise auf insgesamt sechzehn Windturbinen ausgebaut. Die eingesetzten Maschinen wurden entsprechend der technischen Entwicklung durch die dänische Lieferfirma, den Weltmarktleader VESTAS, leistungsfähiger (bis 2'000 Kilowatt) und grösser (bis 95 Meter Turmhöhe).

### **2. Subventionierung, Landschaft und Opposition**

Bundesrat und Parlament haben letztes Jahr als Folge der Reaktorkatastrophe in Japan beschlossen, mittelfristig aus der Kernenergie auszusteigen und die schweizerische Stromversorgung auf neue Pfeiler abzustützen, so insbesondere auf die neuen erneuerbaren Energien. Neben der Kleinwasserkraft, der Sonnenenergie, der Biomasse und der Geothermie steht dabei die Windenergie im Fokus.

In der Schweiz lässt sich Windenergie vorzugsweise im Jurabogen nutzen. Nun ist aber die Juralandschaft von einzigartiger Schönheit. Windturbinen mit Turmhöhen von rund einhundert Metern stehen naturgemäss im Spannungsfeld mit exponierten Landschaften, so insbesondere mit Kretenlagen.

Seit Einführung 2009 der Subventionierung durch den Bund erlebten die Windenergie-Projekte einen Boom sondergleichen. Viele Projektideen und noch mehr Visionen wurden von zahlreichen Investoren von nah und fern für den Jurabogen entwickelt. Es

Partnerunternehmungen:



WINDKRAFTWERK  
JUVENT SA

C/O BKW FMB ENERGIE AG  
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2  
3000 BERN 25  
TELEFON 031 330 51 07  
TELEFAX 031 330 57 90

kam zu einer eigentlichen Goldgräberstimmung, mit entsprechend grossem Druck auf viele bisher unberührte, landschaftlich attraktive Landschaften.

Vorgaben der Raumplanung der Kantone fehlten leider weitgehend oder ganz. Es gab keine Bestimmungen, wo Windturbinen gebaut werden können und wo nicht. Dies führte immer mehr zu ungeordneten Verhältnissen und verständlicherweise zu Opposition und Ablehnung durch die ansässige Bevölkerung und durch Landschaftsschutz-Organisationen. So sind denn derzeit auch die meisten Projekte im Jurabogen auf Eis gelegt, blockiert oder abgelehnt.

### 3. Ziele und Bedeutung

Vor diesem Hintergrund – der Zielsetzung von Bundesrat und Parlament einerseits und der Blockierung der Windenergieprojekte andererseits – hat die JUVENT vor Jahresfrist eine Lagebeurteilung vorgenommen. Sie ist zum Schluss gekommen, dass der Optimierung der wenigen bestehenden Windstandorte unter den gegebenen Umständen eine völlig neue Bedeutung zukommt und dass bestehende Standorte im Sinne der energiepolitischen Vorgaben und der Interessen des Landschaftsschutzes womöglich durch leistungsstärkere Maschinen zu optimieren sind.

Die Zielsetzung der optimalen Nutzung ist auf Mont-Crosin umso bedeutungsvoller, als der Ersatz der ältesten, bald zwanzigjährigen Windturbinen durch moderne Maschinen, wie sie seit 2010 im Einsatz stehen, zu einer überproportional grossen Mehrproduktion führt. Die neuen, lärmarmen Maschinen verfügen über eine dreimal höhere Leistung. Dank ihrer Turmhöhe und der neuen Technologie ist die Jahresproduktion aber gut siebenmal höher. Das ist die eindruckliche Erfahrung des letzten windschwachen Jahres 2011.

Die JUVENT verfolgt das Ziel, ihre Jahresproduktion im Rahmen der von der Politik verlangten Energiewende in einem ersten Schritt – Turbinen-Ersatz in der Gemeinde Villeret - von 40 auf 55 Millionen Kilowattstunden auszubauen. Die vier alten Windturbinen sollen – als schweizerische Premiere – sorgsam abgebaut und - mangels inländischer Ersatzstandorte – nach Möglichkeit im Ausland für weitere fünf bis zehn Jahre zur Stromproduktion aufgebaut werden.

In einem allenfalls später umzusetzenden zweiten Schritt – Zubau von bis zu vier Windturbinen in der Gemeinde Sonvilier – will die JUVENT ihre Jahresproduktion auf insgesamt gegen 80 Millionen Kilowattstunden erweitern. Diese Energiemenge entspricht dem Jahres-Stromverbrauch von rund 25'000 Haushaltungen.

### 4. Vorgehen

Beim Windturbinen-Ersatz von Villeret handelt es sich um den sechsten Ausbauschritt seit 1995, mit der Projektbezeichnung JUVENT 6. Die allfällige Erweiterung in der Gemeinde Sonvilier trägt die Bezeichnung JUVENT 7. Die beiden Projekte unterscheiden sich stark bezüglich ihrer Ausführungsreife und der raumplanerischen Ausgangslage. Bezüglich ihrer landschaftlichen Einbettung indessen erfüllen beide die Anforderungen des zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz entwickelten Landschaftskonzeptes.

Das Projekt JUVENT 6, das mit einer geringfügigen Anpassung der bestehenden Überbauungsordnung vorangetrieben werden kann, soll wenn immer möglich im Jahr 2013 realisiert werden. Im Interesse der Anwohner und Landwirte sollen dabei



WINDKRAFTWERK  
JUVENT SA

C/O BKW FMB ENERGIE AG  
www.juvent.ch

VIKTORIAPLATZ 2  
3000 BERN 25  
TELEFON 031 330 51 07  
TELEFAX 031 330 57 90

neuartige Methoden und Geräte eingesetzt werden, die Land und Strassen optimal vor Eingriffen schützen.

Das Projekt JUVENT 7 wurde in einer ersten Planvariante mit bis zu acht Windturbinen-Standorten von der Gemeinde Sonvilier abgelehnt. Als Folge dieser Ablehnung hat die JUVENT das Projekt auf maximal vier Standorte reduziert. So oder so bedarf das Projekt - wenn es überhaupt verwirklicht werden kann - vorerst der Erweiterung des bestehenden regionalen Windrichtplanes. Alsdann müsste der Zonenplan der Gemeinde Sonvilier entsprechend angepasst werden. Die Abklärungen mit Grundeigentümern und Gemeinde stehen ganz am Anfang. Es ist schwer abzuschätzen, ob die derzeit feststellbare Skepsis überwunden werden kann.

In den nachfolgenden Präsentationen werden Jakob Vollenweider, Geschäftsführer der JUVENT, Kurt Mägli, Bauleiter der JUVENT sowie Christophe Cueni, Rechtskonsulent, Emmanuel Contesse, Landschaftsexperte, Raimund Rodewald, Geschäftsführer Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Richard Habegger, Gemeindepräsident von Villeret, die Projekte und die dafür massgebenden Verfahren aus verschiedenen Blickwinkeln näher vorstellen.

## **5. Verantwortung und Zusammenarbeit**

Die JUVENT nimmt im öffentlichen Interesse ihre Verantwortung wahr, ohne Verzug einen substanziellen Beitrag zu der von der schweizerischen Politik seit letztem Herbst geforderten Energiewende zu leisten. Sie ist bereit, das bestehende Windkraftwerk mit seinen sechzehn Turbinen entsprechend der Forderung von Behörden und Organisationen weiter zu optimieren und nach Möglichkeit auf zwanzig Turbinen auszubauen.

Optimierung und Ausbau dürfen allerdings nicht gegen die Interessen der örtlichen Bevölkerung und der Standortgemeinden und nicht über das von ihnen akzeptierte Mass hinaus erfolgen. Die JUVENT wehrt sich im Interesse der Region gegen all jene Organisationen und staatlichen Instanzen, die auf der Montagne du Droit zwecks räumlicher Konzentration gleich mehrere Dutzend Windturbinen errichten wollen. Das ist nicht akzeptabel. Die Montagne du Droit ist dafür als Landschaft viel zu schön.

Die JUVENT setzt alles daran, die beiden Projekte sorgsam und in optimaler Zusammenarbeit mit den Anwohnern, der Bevölkerung, den Gemeinden und Organisationen sowie auch mit den gesprächsbereiten Windenergiegegnern zu entwickeln und unter bestmöglicher Berücksichtigung, der Interessen von Landwirtschaft sowie Natur- und Landschaftsschutz umzusetzen.

Die JUVENT lädt alle, die den neuen erneuerbaren Energien zum Durchbruch verhelfen wollen, freundlich ein, ihr Vorschläge und Anregungen zur weiteren Verbesserung der geplanten Optimierung und des allfälligen Ausbaus des grössten schweizerischen Windkraftwerks zu unterbreiten. Sie dankt für alle konstruktiven Beiträge. Nur in guter Zusammenarbeit aller Interessierten wird es gelingen, hier einen substanziellen Beitrag zur angestrebten Energiewende zu leisten.